

# Hochrangige belgische Auszeichnung für Professor Herbert Van Uffelen



© Foto: Belgische Botschaft

Am 25. Mai 2023 wurde Prof. Herbert Van Uffelen durch die Botschafterin des Königreichs Belgien in Österreich, I.E. Caroline Vermeulen, im Rahmen eines festlichen Empfangs in der belgischen Botschaft der Orden *Offizier des Kronenordens* verliehen.



Eröffnungsrede von Botschafterin Caroline Vermeulen

Diese Auszeichnung erhielt Herbert Van Uffelen für seine Verdienste auf dem Gebiet der literaturwissenschaftlichen Forschung, des Unterrichts und der Kulturvermittlung, und vor allem für sein jahrzehntelanges Engagement für die Interessen der (internationalen) Niederlandistik.

Nach seinem Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und seiner Promotion in Niederländischer Philologie (1983) war Herbert als Dozent für Niederländisch an der Universität Köln tätig. 1992 kam er nach Österreich, um hier an der Universität Wien das Studienprogramm Niederländisch und die

Abteilung 'Niederlandistik' aufzubauen, die er in den darauffolgenden 30 Jahren als Abteilungsvorstand leitete.

Der Schwerpunkt seiner Forschungsaktivitäten lag auf der Rezeption der niederländischsprachigen Literatur (in Übersetzung) im Ausland und, allgemeiner, auf moderner niederländischer und flämischer Literatur. Herbert publizierte über 160 wissenschaftliche Artikel, war Mitherausgeber literaturwissenschaftlicher Reihen und Zeitschriften, gefragter Vortragender und (Mit-)Organisator zahlreicher wissenschaftlicher Symposien. Seine Habilitationsschrift „Moderne

niederländische Literatur im deutschen Sprachraum 1830-1990“, mit der dazugehörigen „Bibliographie der modernen niederländischen Literatur in deutscher Übersetzung 1830-1990“ und der „Bibliographie der niederländischen Kinder- und Jugendliteratur in deutscher Übersetzung“ (1993) gilt auch heute noch als *das* Standardwerk zu diesem Thema.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit war Herbert äußerst innovativ in der Entwicklung digitaler Lehrmittel (Online-Lehrmaterial, digitale Lehr- und Forschungsplattformen). Damit wurde er zum Vorreiter in der Digitalisierung von Unterricht und Forschung - sowohl an der Universität Wien als auch in der internationalen Niederlandistik.

Als Kulturvermittler setzte sich Herbert Van Uffelen für die Verbreitung der niederländischsprachigen Literatur ein, nicht nur unter den Niederländisch-Studierenden, sondern auch für ein breiteres Publikum außerhalb der Universität, in Österreich und darüber hinaus: durch Autorenlesungen, das ‘Writers-in-Residence’-Programm und die Organisation niederländischer Literaturtage – oft in Kooperation mit den Kulturabteilungen der Niederländischen



Kris Van de Poel richtet ihre Worte an Herbert Van Uffelen



Wilken Engelbrecht während seiner Festrede

Botschaft, der Flämischen Vertretung in Österreich und mit Literaturvereinigungen in Wien.

Herbert initiierte und leitete mehrere internationale Projekte (EU-, Taalunie-, ...). Er entwickelte und koordinierte Informationsplattformen und im Web frei zugängliche Datenbanksysteme über niederländische Literatur in Übersetzung: das “Dokumentationszentrum für niederländische Literatur im Ausland”, “Literatur im Kontext”, DLBT (“Digital Library and Bibliography for Literature in Translation and Adaptation”).

Vor allem aber hatte er eine wichtige Funktion als Dreh- und Angelpunkt und Förderer der Niederlandistik in Zentraleuropa. Er war einer der Gründerväter von *Comenius* (Vereinigung der Niederlandisten in Zentraleuropa) und Initiator des Joint-Curriculums DCC (Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context) mit 7 Universitäten in 5 Ländern. Von 1993 bis 2022 war er Hauptkoordinator des CEEPUS-Netzwerks “Language and literature in a Central European context”, eines Austauschprogramms für Studierenden- und Lehrendenmobilität in Zentraleuropa, das

zweimal (2005 und 2010) mit dem Ceepus Ministers' Prize for Excellence ausgezeichnet wurde. Für seinen Einsatz für die Einrichtung des Fachs Niederländisch an der Universität Debrecen wurde Herbert der "DAB Pro Cooperation"-Preis (2016) der Magyar Tudományos Akadémia (Ungarische Akademie der Wissenschaften) verliehen.



Die Initiatorinnen am Wort

*“Wir können mit Sicherheit feststellen, dass die Niederlandistik in Zentraleuropa ohne die verbindende und charismatische Rolle, die Herbert darin gespielt hat, völlig anders aussehen würde”,* meinte Kris Van de Poel, damalige Generalsekretärin der *Nederlandse Taalunie*, während Hans Beelen, Vorsitzender des Niederlandistenverbands, vor allem lobend hervorhob, dass Herbert *“es wie kein anderer versteht, Menschen aus unterschiedlichen Ländern zusammenzubringen und voller Begeisterung zusammenarbeiten zu lassen”*.

Abschließend können wir nur noch darauf hinweisen, dass Herberts Aktivitäten und Verdienste nur schwer in zusammengefasst werden können, und erheben daher auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Anerkennung seiner Leistungen sei mit den Worten eines bedeutenden

niederländischen Autors – Gerard Reve in seinem Roman *‘Die Abende’* – formuliert:

*“Het is gezien, het is niet onopgemerkt gebleven.”*

*[Man hat es gesehen, es ist nicht unbemerkt geblieben.]*

Das Schlusswort möchten wir Herbert selbst überlassen: in seiner Dankesrede verwendete er eine für ihn typische Metapher, die keiner Erklärung bedarf: Manches wird erst im Rückblick sichtbar. Wenn man zurückblickt, sieht man, wie im Rückspiegel, alles gespiegelt.



Der frischgebackene Offizier des Kronenordens

Christine Hermann, Julia Sommer  
Juli 2023